



Dr. Gertrud Prinzing
Vorständin der
Bosch BKK

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor fast zwanzig Jahren hat sich die Bosch BKK für „betriebsfremde“ Mitglieder geöffnet. Das heißt, bei uns kann jeder gesetzlich Versicherte Mitglied werden, auch wenn er nicht bei Bosch arbeitet. Weiterhin hat die Mehrheit unserer Versicherten eine Verbindung zu unserem Trägerunternehmen Bosch – sei es direkt, über Angehörige oder weil sie im Umfeld von Bosch-Betrieben leben. Entscheidend ist, dass wir die Interessen aller Versicherten im Fokus haben, mit oder ohne Verbindung zum Trägerunternehmen. Deshalb sitzen in unserem Verwaltungsrat Arbeitgebervertreter des Trägerunternehmens und Versichertenvertreter mit paritätischem Stimmrecht.

Diese gesetzliche Regelung gewährleistet, dass alle Interessen gleichberechtigt vertreten sind. Der Verwaltungsrat legt die grundsätzliche Ausrichtung der Kasse (z. B. die dezentrale Aufstellung mit Geschäftsstellen), die wesentlichen Entscheidungen (z. B. Einführung der Patientenbegleitung) und die Weiterentwicklung unserer Leistungen fest.

Das Zusammenspiel aus den Erfahrungen in der Krankenkasse, den Erfordernissen aus dem betrieblichen Umfeld und dem Interesse der Versicherten an attraktiven und innovativen Leistungen machen aus dem Verwaltungsrat das wirklich entscheidende Beschlussgremium. Die Versichertenvertreter, oftmals Betriebsräte, wissen aus ihrer täglichen Erfahrung, was die Versicherten bewegt, sowohl im Betrieb als auch außerhalb. Mehr zum Verwaltungsrat lesen Sie auf Seite 3.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihre

Dr. Gertrud Prinzing
Vorständin

„TopVersorgt“ im Fall der Fälle

Vier Programme, ein Ziel: die bestmögliche Behandlung

Eine gute Krankenkasse ist vor allem wichtig, wenn gesundheitlich nicht alles rund läuft: wenn Rückenschmerzen zur Dauerbelastung werden, psychische Belastungen zunehmen oder gar eine ernste Erkrankung das Leben verändert. Damit Sie in solchen Situationen die bestmögliche Behandlung bekommen, hat die Bosch BKK verschiedene Programme entwickelt.

Diese Angebote fassen wir ab sofort unter dem Namen „TopVersorgt-Programme“ zusammen. Vier Programme stecken dahinter: unser Hausarztprogramm, fachärztliche Betreuungsangebote, die Patientenbegleitung und das Zweitmeinungsprogramm.



Die „TopVersorgt-Programme“ der Bosch BKK sorgen dafür, dass die Versicherten zu jeder Zeit die optimale Behandlung erhalten

Das **Hausarztprogramm** bildet die Basis des „TopVersorgt“-Konzeptes. Hausärzte, die ihre Patienten über Jahre hinweg betreuen, sind meist am besten in der Lage, die gesundheitliche Situation als Ganzes im Auge zu behalten. Deshalb empfehlen

wir allen Versicherten – unabhängig vom Gesundheitszustand – die Teilnahme am Hausarztprogramm. Als Anreiz mitzumachen, erhalten sie jedes Jahr einen Bonus von 40 Euro.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2



Stimmt es,...

... dass Margarine besser ist als Butter oder Eier den Cholesterinspiegel erhöhen? Diese und andere Fragen kann man auf der neuen Bosch BKK-Ernährungsseite nachlesen. Das Herzstück der Seite ist ein sogenannter Ernährungs-Coach: Wer sich anmeldet, erhält über 15 Wochen Tipps und Informationen rund um das Thema Ernährung mit Motivations-Training. Gleich starten unter: www.Bosch-BKK.de/Ernaehrungscoach

Einnahmen und Ausgaben

Übersicht der Einnahmen- und Ausgabenverteilung der Bosch BKK im Jahr 2014. Seite 2

„Versicherte brauchen verlässlichen Partner“

Die beiden alternierenden Verwaltungsratsvorsitzenden Udo Lutz (Versichertenvertretung) und Dr. Uwe Schirmer (Arbeitgebervertretung) im Interview. Seite 3

Einladung zu den BKK-Familientagen

Erstmals bietet die Bosch BKK Aktionstage für Familien in verschiedenen Regionen an. Seite 3

Trainieren für den großen Traum

Bosch BKK-Versicherte Anja Knapp will als Triathletin zu den Olympischen Spielen 2016. Seite 4

Machen Sie mit!

Für eine Studie zur körperlichen Aktivität werden noch Teilnehmer ab 50 Jahre gesucht. Seite 4



Fortsetzung von Seite 1:

„TopVersorgt“ im Fall der Fälle

Fachärztliche Programme gibt es zum Beispiel bei Rückenschmerzen oder in psychischen Belastungssituationen. Hier legen wir besonderen Wert auf die Einhaltung wissenschaftlicher Behandlungsleitlinien und darauf, dass Zeit für das Gespräch mit dem Patienten und den Austausch mit Ärzten anderer Fachrichtungen bleibt. Dafür erhalten die teilnehmenden Ärzte eine zusätzliche Vergütung von uns.

Gesund zu bleiben oder zu werden, das hat nicht immer nur etwas mit Medizin zu tun. Auch das soziale Umfeld und die Lebenssituation spielen eine wichtige Rolle. Unsere **Patientenbegleiter** sind hier individuelle Unterstützer. Sie bieten Präventions- und Pflegeberatung, empfehlen Hilfen für den Alltag und stellen Kontakte zu Sozialdiensten oder Selbsthilfegruppen her.

Kommen mehrere Beschwerden zusammen, kann eine eindeutige Diagnose sehr schwierig sein. Für manchen beginnt dann ein langer Weg von

einem Facharzt zum nächsten. In verschiedenen Regionen bieten wir daher ein **Zweitmeinungsprogramm** an. Betroffene erhalten dabei innerhalb kurzer Zeit einen Termin bei einem Spezialisten.

Mit all diesen Programmen verfolgen wir ein Ziel: dass Sie im Fall der Fälle

optimal behandelt und betreut werden. Dieser Anspruch spiegelt sich wider im neuen Namen „TopVersorgt-Programme“. Einen ausführlicheren Überblick über die Programminhalte bietet ein neuer Infolyer. Sie erhalten ihn in Ihrer BKK-Geschäftsstelle oder bei uns im Internet:

www.Bosch-BKK.de/TopVersorgt



Ein-Blick

Bye-bye Rückenschmerz

Facharztprogramm gefragt wie nie
Rückenschmerzen gelten in Deutschland als „Volksleiden“, da viele Menschen davon betroffen sind. In Baden-Württemberg ermöglicht seit 2014 das Facharztprogramm u. a. bei Rückenbeschwerden schnelle Termine bei Orthopäden und eine strukturierte Behandlung nach wissenschaftlichen Leitlinien. Besonders wichtig: Der Orthopäde hat bei dem Programm mehr Zeit für das Gespräch mit dem Patienten und für eine ausführliche Ursachensuche. Dass dies auf hohes Interesse trifft, zeigen die Teilnehmerzahlen: Innerhalb eines Jahres haben sich diese mehr als verdoppelt. Aktuell machen rund 9.000 Bosch BKK-Versicherte beim Facharztprogramm mit. Ein vergleichbares Angebot gibt es auch in anderen Bundesländern. Infos unter: www.Bosch-BKK.de/Ruecken

Herzinfarkt-Risiko-Test

Online-Test der Deutschen Herzstiftung
Über 300.000 Menschen in Deutschland erleiden jedes Jahr einen Herzinfarkt. Die Deutsche Herzstiftung bietet jetzt einen Online-Test an, mit dem Nutzer herausfinden können, wie hoch ihr persönliches Risiko für einen Herzinfarkt ist. Dazu müssen 13 einfache Fragen beantwortet werden, zum Beispiel zur Ernährung, körperlichen Beschwerden oder entsprechenden Erkrankungen von Angehörigen. Das Testergebnis erhält man automatisch per E-Mail zugeschickt. Hier geht es zum Test: www.herzstiftung.de/Herzinfarkt-Risiko-Test.php

Impressum

Magazin für Versicherte der Bosch BKK
Im Blick erscheint im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtung der BKK zur Aufklärung über Rechte und Pflichten aus der Sozialversicherung.

Herausgeber: Bosch BKK, 70469 Stuttgart, Vorstandin Dr. Gertrud Prinzing (V.i.S.d.P.), E-Mail: Gertrud.Prinzing@de.bosch.com

Objektleitung/Redaktion: Sonja Feihle, E-Mail: Sonja.Feihle@de.bosch.com

Layout und Produktion: Kresse & Discher GmbH, Corporate Publishing, 77656 Offenburg, Verantwortlicher Redakteur: Marcus Stradinger

Fotos: Thomas Bauer, Fotolia (3)/goodluz/spiral media/LuckyImages, Bosch BKK (4), @ Adrian Villiger, iStockphoto/Kzenon

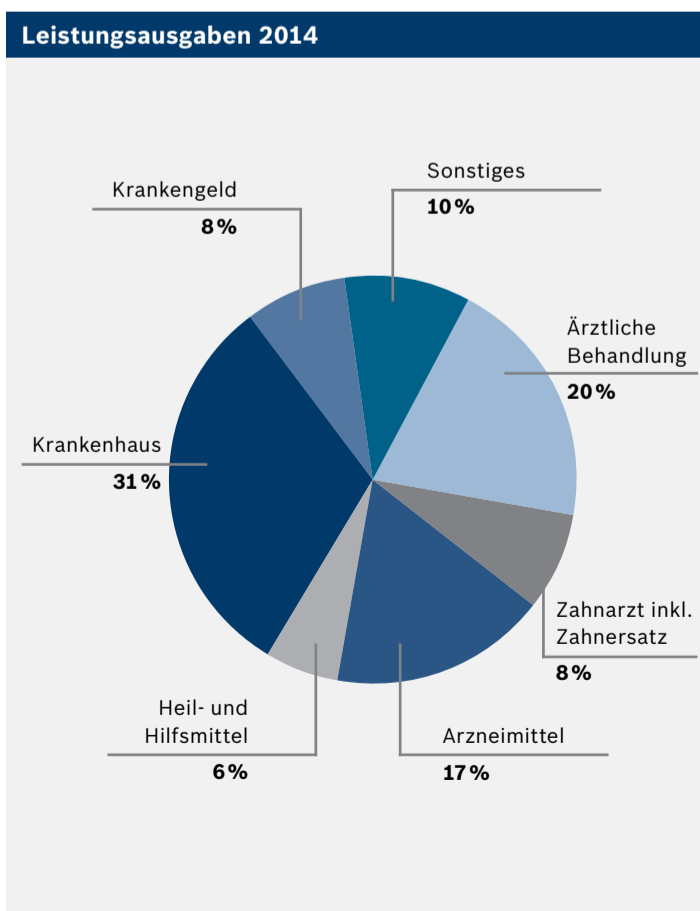
Druck: naberDruck GmbH, Am Hecklehamm 1–3, 76549 Hügelshausen

Einnahmen und Ausgaben 2014

Übersicht der Einnahmen- und Ausgabenverteilung der Bosch BKK im Jahr 2014

Ausgaben	2014
Krankenhaus inkl. stationäre Entbindung	152.985
Ärztliche Behandlung	96.859
Arzneimittel	85.896
Zahnärztliche Behandlung und Zahnersatz	38.461
Heil- und Hilfsmittel	31.392
Krankengeld	39.126
Schwanger-/Mutterschaft	5.731
Vorsorge und Reha	3.483
Sonstige Leistungen	35.752
Sonstige Vermögensaufwendungen	4.140
Verwaltungskosten	31.795
Gesamt	525.620
	in T EUR

Einnahmen	2014
Zuweisungen Gesundheitsfonds	519.214
Sonstige Einnahmen	4.567
Gesamt	523.781
Jahresdefizit	1.839
	in T EUR



„Wir brauchen verlässlichen Partner“

Versorgungsqualität ist besonderes Anliegen des BKK-Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Bosch BKK bestimmt die grundsätzliche Ausrichtung und Weiterentwicklung der Krankenkasse. Welche Themen dabei besonders wichtig sind und das Gesundheitssystem in der Zukunft prägen werden – darüber sprachen wir mit den beiden alternierenden Vorsitzenden Udo Lutz (Versichertenvertretung) und Dr. Uwe Schirmer (Arbeitgebervertretung).

Herr Lutz, Sie vertreten die Versicherteninteressen im BKK-Verwaltungsrat – welche Themen sind Ihnen dabei besonders wichtig?

■ Wir als Versicherte brauchen einen verlässlichen Partner in der Gesundheitsversorgung. Als Versichertenvertreter liegt mir eine qualitativ hochwertige und effiziente Versorgung besonders am Herzen. Das ist nicht immer einfach. Aus meiner Sicht müssen Versorgung und Qualität im Vordergrund stehen. Zum Beispiel haben wir mit dem Patientenbegleiter einen Ansprechpartner geschaffen, der für schwer Erkrankte eine ganz wichtige Hilfe ist. Wir müssen als Krankenkasse die Spielräume, die uns der Gesetzgeber lässt, zugunsten unserer Versicherten nutzen.

Welche Zukunftsthemen sehen Sie für das Gesundheitssystem?

■ Gesundheitsversorgung darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Deshalb ist es wichtig, die paritätische Finanzierung zu erhalten und auszubauen. Das Leistungsangebot der Krankenkasse muss ständig weiterentwickelt werden, um auf dem neuesten Stand zu sein. Dieses Zukunftsthema ist eine Frage der Gerechtigkeit und Wertordnung unserer Gesellschaft. Und wohl eins der spannendsten Themen der Zukunft.

In drei Schlagworten: Wofür steht die Bosch BKK?

■ Für mich beschreiben folgende Punkte unsere BKK am besten:

- verlässlicher und kompetenter Partner der Versicherten mit guter Leistung



Udo Lutz, alternierender Vorsitzender des Verwaltungsrats (Versichertenvertretung)

- Qualität und Leistung stehen im Vordergrund
- Qualitätssicherung durch Weiterentwicklungen von Leistungen insbesondere bei der Prävention

„Gesundheitsangebote sind wichtig bei der Wahl des Arbeitgebers“

Herr Schirmer, Sie vertreten die Arbeitgeber im Verwaltungsrat. Warum ist es für Bosch wichtig, eine Betriebskrankenkasse zu haben?

■ Die Bosch BKK ist für uns wichtig, weil sie uns hilft, betriebsnah, innovativ und effizient Leistungen rund um die Gesundheit für unsere Mitarbeiter anzubieten. Damit leistet sie einerseits einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität

von Bosch als Arbeitgeber. Sie unterstützt aber andererseits auch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens.

Welche Rolle spielt das Thema Gesundheit heute und in Zukunft in der Arbeitswelt?

■ Das Thema Gesundheit hat in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung zugenommen und dieser Trend wird sich in Zukunft nach meiner Überzeugung fortsetzen. Ein überzeugendes Angebot rund um das Thema Gesundheit spielt für junge Menschen bei der Wahl des Arbeitgebers eine wichtige Rolle. Und der demographische Wandel und der damit verbundene Anstieg des Durchschnittsalters unserer Belegschaften führen

dazu, dass das Thema Gesundheit auch für unsere aktiven Mitarbeiter ein immer wichtigeres Thema wird. Das gilt sowohl für präventive Maßnahmen als auch für schnelle und wirkungsvolle Angebote, wenn es zu einer Erkrankung gekommen ist.

In drei Schlagworten: Wofür steht die Bosch BKK?

■ Die Bosch BKK hat sich gerade damit beschäftigt, welche Vision sie leitet. Drei Kernbotschaften aus dieser Vision finde ich sehr treffend:

- passende Lösungen für die gesundheitlichen Herausforderungen an den Bosch-Standorten gestalten
- mit Kompetenz als Vorreiter für moderne und innovative Gesundheitsversorgung agieren
- Mitglieder durch attraktive und nachhaltige Angebote begeistern



Dr. Uwe Schirmer, alternierender Vorsitzender des Verwaltungsrats (Arbeitgebervertretung)

Der Verwaltungsrat

Das oberste Entscheidungsgremium der Bosch BKK ist der Verwaltungsrat. Dessen Mitglieder vertreten ehrenamtlich die Interessen der rund 210.000 Bosch BKK-Versicherten sowie des Trägerunternehmens Bosch. Die Versichertenvertreter sind überwiegend Betriebsräte und Gewerkschaftsmitglieder, die Arbeitgebervertreter leitende Mitarbeiter bei Bosch. Beide Seiten haben die gleiche Anzahl an Stimmen; alle Entscheidungen bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Wichtigste Aufgaben des Verwaltungsrates:

- Beschluss der Satzung
- Treffen aller Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für die Kasse
- Verabschiedung des Haushaltsplans und Prüfung der Jahresrechnung
- Wahl und Überwachung des Vorstands sowie seiner Stellvertreter

Ein wichtiger Ausschuss des Gremiums ist der Widerspruchsausschuss. Er ist zu gleichen Teilen mit Versicherten- und Arbeitgebervertretern besetzt. Legt ein Versicherter Widerspruch gegen eine Entscheidung der Kasse ein, prüft der Ausschuss, ob die Entscheidung korrekt war. Der Versicherte kann dem Ausschuss sein Anliegen persönlich vortragen.

BKK-Familientage

Erstmals bietet die Bosch BKK dieses Jahr BKK-Familientage in verschiedenen Regionen an. Teilweise beteiligen wir uns auch mit speziellen Familienaktionen an Bosch-Aktionstagen.

Folgende Termine stehen bereits fest:

- 04.07. in Bühl
- 04.07. in Leinfelden
- 18.07. in Immenstadt
- 12.09. in Plochingen

Zum Jahresbeginn haben wir unsere Angebote für Familien erweitert: Neu sind das 24-Stunden-Familien-telefon (Tel. 0711 811-40020), das Programm „planBaby“ für Frauen mit Kinderwunsch und ein Online-Portal zur Kindergesundheit. Genauere Infos gibt es in den BKK-Geschäftsstellen. Dort sind auch unsere neuen „Familien-Cards“ erhältlich: ein Infokarten-Set zu unseren Top-Leistungen für Familien.





Trainieren für den großen Traum

Die Bosch BKK-Versicherte Anja Knapp ist erfolgreiche Triathletin – und will zu den Olympischen Spielen 2016

Kaum eine Sportart erfordert so ein hartes, konsequentes und zeitintensives Training wie Triathlon. Für Anja Knapp ist sie zum Lebensinhalt geworden.

Bereits als kleines Mädchen war ihr Bewegungsdrang groß. Beste Voraussetzungen, denn zusammen mit ihrer Zwillingsschwester und ihrem Bruder durfte sie alle Sportarten ausprobieren, die sie interessierten. Zum Triathlon kam sie bereits in der Grundschule. Eine Mitschülerin motivierte sie zum Mitmachen. Bei Triathlon denken viele an Extremsport, beispielsweise an den Ironman auf Hawaii. Diese Sportart ist jedoch für jeden geeignet – selbst für Kinder. Anja Knapp startete mit 25 Meter schwimmen, einer Runde Rad fahren und einer Runde laufen. „Die Faszination des Sports liegt in seiner Vielseitigkeit“, sagt die 26-Jährige.

„Darin vereinen sich drei der gesündesten Sportarten und jede für sich hat ihre eigene Herausforderung – im Training wie im Wettbewerb.“

Damit lief es über die Jahre so gut, dass Anja Knapp mittlerweile im B-Kader der Deutschen Triathlon-Union für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro (Brasilien) trainiert. Das ist ihr Ziel und daraus schöpft sie ihre Motivation für die Qualifikationswettbewerbe. Ihre bisherigen Erfolge können sich sehen lassen: So holte sich Anja Knapp 2012 den Titel bei der Deutschen Meisterschaft der Damen im Sprint und belegte 2013 mit ihrem Team jeweils Platz eins bei der WM in Hamburg und der EM in Alanya.

Für Anja Knapp ist ihr Sport zum Lebensinhalt geworden. Dennoch hat sie 2011 eine Ausbildung zur Mikro-

technologin bei Bosch in Reutlingen abgeschlossen: „Man weiß ja nie, wie lange es mit dem Profisport weitergeht und da war mir ein zweites Standbein wichtig“, sagt sie. „Ich bin dankbar, dass mein Arbeitgeber mich unterstützt, ich momentan freigestellt bin und mich ganz auf den Sport konzentrieren kann.“ Durch die vielen Reisen und das intensive Training bleibt im Alltag nicht mehr viel Zeit für andere Interessen. Trotzdem liest sie gern Krimis und schreibt für ihre eigene Homepage.

Mehr über und von Anja Knapp finden Sie unter: www.anja-knapp.de. Viele weitere Infos zum Triathlon gibt es unter: www.dtu-info.de

Das Ziel fest im Blick: Triathletin Anja Knapp möchte 2016 bei den Olympischen Sommerspielen in Rio de Janeiro starten



Teilnehmer gesucht!

Studie zu körperlicher Aktivität

Körperliche Aktivität ist ein wesentlicher Bestandteil von gesundheitlichem Wohlbefinden. Das Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart und die Robert Bosch Healthcare GmbH entwickeln derzeit im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie ein Sensorsystem, mit dem alltägliche Bewegungsmuster eines Menschen gemessen und ausgewertet werden können.

Für diese Studie suchen die Studienleiter noch Frauen und Männer ab 50 Jahre – und zwar sowohl Menschen, die nur noch eingeschränkt mobil sind als auch Personen, die nicht sturzgefährdet sind. Sie tragen eine Woche lang tagsüber zwei kleine Geräte am Handgelenk und am Gürtel, die ihre Bewegungen aufzeichnen. Im Lauf von einem Jahr sollen außerdem eventuelle Stürze dokumentiert werden. Aus den Daten können dann Empfehlungen zum Bewegungsverhalten abgeleitet oder ein Sturzrisiko erkannt werden. Die erhobenen Daten werden selbstverständlich nach geltenden Datenschutzrichtlinien behandelt und ohne Namensnennung weiterverarbeitet. Als Dankeschön erhalten die Teilnehmer einen Gutschein im Wert von 50 Euro.

Wenn Sie diese Studie unterstützen wollen, aber noch Fragen haben, melden Sie sich bitte montags bis freitags unter der Telefonnummer 0800-2255112 oder per E-Mail an: studien.bhcs@de.bosch.com

Für eine Studie zur körperlichen Aktivität werden noch Frauen und Männer ab 50 Jahre gesucht. Haben Sie Interesse?



Und wenn sich bald etwas ändert?
Die BKK ist da.

Die Bosch BKK für junge Leute.

Bosch BKK

Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung

Jetzt durchstarten: die Bosch BKK für junge Leute.

Ob Sie eine Berufsausbildung beginnen oder sich an der Uni einschreiben: Mit der Bosch BKK müssen Sie sich keine Gedanken um Ihre Krankenversicherung machen und können sich ganz auf sich konzentrieren. Gerade jungen Menschen bieten wir eine vorteilhafte Kombination aus umfassenden Leistungen und günstigen Beiträgen. www.Bosch-BKK.de/Azubis

